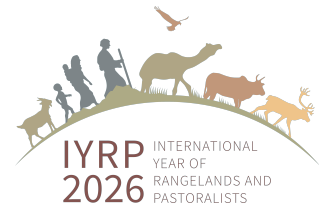


Die IYRP Arbeitsgruppe (AG) „Pastoralismus & Gender“ ist der Ansicht, dass die Zukunft des Pastoralismus hängt ab von:



1. Einem tieferen Verständnis von Gender im Pastoralismus

Diese AG setzt sich für einen gendergerechten Ansatz für alle Aspekte des Pastoralismus ein. Sie erkennt die Vielfalt der Pastoralismus-Systeme an, macht aber auch auf kritische Themen wie Geschlechtsidentität, Geschlechterrollen, Fürsorge und andere Verantwortlichkeiten wie familiäre, produktive und reproduktive Pflichten aufmerksam und fordert, dass diese in einem gleichberechtigten Rahmen betrachtet werden.

Diese AG unterstützt die sozialen Bewegungen der Pastoralistinnen und verleiht ihren Forderungen eine Stimme. Sie setzt sich auch für die Einbeziehung dieser Bewegungen in das IYRP ein, zusammen mit Initiativen, die nachhaltigen Pastoralismus und Management von Weidelandschaften unterstützen.

2. Gerechten und unveräußerlichen Rechten auf Zugang und Nutzung von Land, natürlichen Ressourcen, Biodiversität, Wissen und Information

Diese AG setzt sich für die gleichberechtigte und unveräußerliche Anerkennung der Rechte von Pastoralistinnen auf Zugang zu und Nutzung von wichtigen pastoralen Ressourcen und Gütern ein, darunter Land, Wasser, Weide, biologische Vielfalt, Wissen und Informationen. Pastoralistinnen sollten die gleichen Rechte und Privilegien wie die pastoralen Männer in Bezug auf den Besitz und die Vererbung von Vieh und den Zugang zu Weiden und anderen Ressourcen haben.

Diese AG bemüht sich um die Anerkennung und den Respekt für das spezifische Wissen der Pastoralistinnen und ihren Beitrag zur Erhaltung gesunder Weidelandschaften und einer nachhaltigen Existenzgrundlage für Pastoralisten.

Diese AG zielt darauf ab, eine gleichberechtigte Stimme und eine gleichwertige Vertretung für Pastoralistinnen in allen Foren, Institutionen und Initiativen zu fördern, die Pastoralismus und Weidelandschaften vertreten, unterstützen oder dafür eintreten.

Diese AG unterstützt gemeinsame Aktionen von Pastoralistinnen und arbeitet auf ein globales Treffen von Pastoralistinnen hin, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen auszutauschen, ihre Rechte zu fördern, ihre Stimme und Vertretung zu stärken und die Mera-Erklärung zu aktualisieren (zu einer Mera-Erklärung+16), als wichtiger Aktionspunkt für das IYRP.

3. Verstärkter und gleichberechtigter Beteiligung von Frauen an Forschung, Politik und Governance im Zusammenhang mit Pastoralismus und Weidelandschaften

Diese AG zielt auf einen geschlechtersensiblen Dialog zwischen traditionellen und wissenschaftlichen Wissensträgern ab und fördert gerechte und partizipative Lösungen, die auf der Fähigkeit der Pastoralistinnen beruhen, ihre eigenen Probleme zu erkennen und solide Lösungsansätze zu entwickeln. Sie befürwortet die verstärkte Beteiligung von Frauen an politischen Entscheidungen und an der Governance im Zusammenhang mit Pastoralismus und Weidelandschaften.

Diese AG setzt sich für die Anerkennung und Förderung von Frauen in den verschiedenen Bereichen ein, die mit der Koproduktion von Wissen über Pastoralismus und Weidelandschaften zusammenhängen, und strebt eine echte geschlechtersensible Forschung, Entwicklung und Innovation an, um so die Art und Weise zu verbessern, in der Fragen wie Forschung, Planung, Management, Politikgestaltung und Ausbildung behandelt werden.

Die AG ist der Ansicht, dass die Sektoren Pastoralismus und Weidelandschaften sichere, nicht diskriminierende, gewaltfreie und geschlechtersensible Arbeitsplätze bieten sollten. Sexuelle Belästigung, Mobbing und andere Arten von Gewalt sollten eliminiert werden. Die Unterstützung für Elternschaft, Familienfürsorge und Diversität sollte verbessert und gefördert werden.